

## Bisherige Theaterstücke und Aufführungen

Februar 1990

**Fasnetsball – Programm**

Gasthaus „Adler“, Musbach

März 1990

„**Die Pfarräpfel**“ und „**A stiller Teilhaber**“

Pfarrscheuer Ebersbach

April 1991

„**Die g'stohla Sau**“ und „**Älles für d'Katz**“

Pfarrscheuer Ebersbach

März 1992

**Spielpause**

März 1993

„**Kugelfuhr bei Birkles**“

Pfarrscheuer Ebersbach

März 1994

„**Thea Witt macht nicht mit**“

Pfarrscheuer Ebersbach

März 1995

„**Der Hexenhof**“

Pfarrscheuer Ebersbach

August 1995

„**Haohzich**“

anlässlich der Hochzeit von Hubert und

Silvia Blaser – Kursaal Bad Buchau

Oktober 1995

„**Flaschnelei Lotterle**“

Beitrag zur Einweihung der Seebachhalle

in Ebersbach

April 1996

„**Ungebatene Gäst**“

Seebachhalle Ebersbach

März 1997

„**Das Schwäbische Paradies**“

Seebachhalle Ebersbach

# Uff Spitz ond Knopf

Schwäbischer Schwank in drei Akten  
von Bernd Katzensteiner

## Aufführungstermine:

Freitag, 6. März 1998  
Samstag, 7. März 1998  
Sonntag, 8. März 1998  
Freitag, 13. März 1998  
Samstag, 14. März 1998  
Sonntag, 15. März 1998

Beginn jeweils um 20.00 Uhr

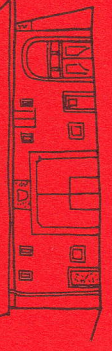
## Seebachhalle Ebersbach

Hallenöffnung: 19.15 Uhr

Kartenreservierung bei Gisela Schneider  
unter Tel. 0 75 84 / 31 95 ab 17.00 Uhr.

Reservierte Karten bitte bis 19.45 Uhr  
an der Abendkasse abholen.

Theatergruppe  
Ebersbach-Musbach



Mitwirkende bei der Aufführung vom „Schwäbischen Paradies“ im März 1997.



## Zum besseren Verständnis:

Dieser erfolgreiche Schwank spielt etwa im Jahre 1950 in der sogenannten Nachkriegszeit in einem kleinen schwäbischen Ort.

Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945) mit all seinen Einschränkungen und Notverordnungen war vorbei. Die Deutschen konnten wieder frei atmen, und die Währungsreform von 1948 brachte den Beginn des überall bestaunten „Wirtschaftswunders“. Es gab wieder alles zu kaufen, die Deutsche Mark war eine feste Währung geworden – nur mit dem Wohnraum klappte es noch nicht. Es konnte einfach nicht so schnell gebaut werden, wie es der riesige Bedarf verlangte hätte. Zu viele Häuser und Wohnungen waren ein Opfer des Krieges geworden. Es gab 1950 also nach wie vor eine Wohnraumbewirtschaftung, Wohnungsämter und Zimmerbeschlagnahmen, denn jedem Bürger stand nach dem Gesetz nur eine bestimmte Wohnfläche zu. Ganz klar, daß dies zwischenmenschliche Probleme mit sich brachte: zwischen Wohnungsinhabern sowie eingewiesenen Untermietern und umgekehrt. Besonders unbeliebt waren natürlich die Behörden, welche die Größe der verfügbaren Wohnungen zu überprüfen und notfalls die Einweisung Fremder zu besorgen hatten. Jeder versuchte, seine Wohnung für sich allein behalten zu können und sich durch die Maschen des Gesetzes durchzumogeln.

Für Autor Katzensteiner war das Anstoß, diese Situation einmal aus dem humoristischen Blickwinkel zu betrachten. Sein köstlicher Schwank „Auf Spitz und Knopf“ ist der schlagende Beweis, daß eben alles seine zwei Seiten hat. Wir haben es hier Gott sei Dank nur mit der lustigen zu tun!

## Es spielen:

**Max Knopf**, Friseurmeister  
*Alfred Schneider*

**Rosa Knopf**, seine Ehefrau  
*Silvia Fritz*

**Albert Knopf**, beider Sohn  
*Egon Blaser*

**Paul Spitz**, Metzgermeister  
*Günter Rapp*

**Amalie Spitz**, seine Frau  
*Silvia Blaser*

**Franzi**, beider Töchterchen  
*Sybille Maier*

**Regina Mansfeld**  
Wirtin vom „Grünen Engel“  
*Gerti Weber*

**Martha**, ihre Haushilfe  
*Sonja Maier*

**Herr Rechthaber**  
Vorstand des Heimatvereins  
*Reinhard Staubach*

**Ella**, Schwester von Martha  
*Margit Mangold*

**Bürgermeister**  
*Harald Meinhardt*

## Mitarbeiter:

**Regie:** Hans Ummenhofer

**Souffleur:** Thomas Zubler

**Maske:** Rita Sferruzza

**Frisuren:** Sabine Graf, Gaby Siebenrock

**Bühnengestaltung:** Rolf Ummenhofer,  
Erhard Scherer, Alfred Schneider, Günter Rapp

## Inhalt:

Wer wollte schon freiwillig Zimmer seiner Wohnung an Fremde abtreten!?

Auch Rosa Knopf, die Frau des ortsansässigen Friseurmeisters, wehrt sich mit Händen und Füßen gegen den Bürgermeister und dessen Beschlagnahmepläne.

Aber es gibt noch andere Probleme im Dorf: Albert ist mit der Brautwahl seiner Mutter ganz und gar nicht einverstanden.

Die Männer wollen zum Heimgang des Nachbardorfes ohne ihre Frauen gehen, worauf diese in einen unbefristeten Streik treten.

Werden die Männer diese für sie ungewohnte Situation meistern? Erhält der Bürgermeister die benötigten Zimmer und muß Albert eine ungeliebte Frau heiraten?

Dies alles erfahren Sie in diesem humorvollen Schwank von Bernd Katzensteiner.

Lassen Sie sich doch einfach überraschen.

In der großen Pause zwischen dem 2. und 3. Akt gibt es wie üblich einen kleinen Imbiß und Getränke.

Wir wünschen viel Vergnügen und danken zugleich recht herzlich für Ihr Kommen.

**Theatergruppe**  
**Ebersbach-Musbach**